

Front, 17. August 1938.

Lieber Wreli,

dein Brief vom 7. ds. hat mir u. uns allen große Freude gemacht. Ich war in den letzten Tagen einigermaßen verstimmt. Waren doch unter den Verwundeten unsere Besten dabei. Die Briefe, die ^{ich} von ihnen nun aus dem Hospitale aus erhalten habe, beinhalten im allgemeinen Versicherungen, daß die Verwundungen leichter Natur sind u. daß sie hoffen in kürzer Zeit wieder bei uns zu sein. Leider trifft es bei unserem geliebten Tschaparro nicht zu. Der arme Junge mußte ein Bein verlieren. Er hat uns geschrieben. Ein Brief, der ein Zeugnis ist von der hohen Qualität unserer Kader. Ein herrlicher Kerl!

Wie es uns im Bataillon geht? Verhältnismäßig gut. Wir waren einige Tage in Amee-Reserve. In der Nähe des Ebro. Ein wenig Erfrischung u. Erholung: Baden, frische Wäsche, neue Uniformen, endlich warmes Essen u. vor allem Schlaf, Ruhe.

Auch gab es ein paar Mal aufregende, spannende Vorführungen von Kämpfen zwischen unserer gloriosen Fliegerei und den faschistischen Biestern. ~~Es~~ gab auch verschiedentlich abstürzende Flugzeuge zu sehen. - Seit zwei Tagen sind wir wieder in der Position, - n. 1, zwar in einer neuen. In den Bergen mit vielen Felsen - für die Artillerie, ein Fressen. Wir erwarten jeden Moment unseren Einsatz, betraut mit einer schwierigen Aufgabe. - Die allgemeine Stimmung unserer Jüngens ist gut. Sie sind zwar sehr müde von den Gewaltmärschen, die wir zu unserem neuen Standort hatten, - aber nicht in gedrückter Haltung. Sie werden ihre Sache gut machen, ihr Möglichstes geben - da von bin ich überzeugt. - In die dritte Compagnie ist der alte Kommissar Karl wieder zurückgekehrt n. 1 macht's weniger gut als n. 2. Der Chef der Cie. ist nuny bien. Er hat die Cie. in der Hand, trotzdem auch schlechte Kameraden drin sind. Ich habe

den Kameraden Helmut wegen Tapferkeit
zur Belobigung vorgeschlagen. Allerdings
würde ich von seiner besonderen Leistung
nichts Konkretes. Ich hörte nur, daß er
müdig war. Den Delegado Mateo habe ich
zur Auszeichnung vorgeschlagen. -

Willi, der lieber Freund, schreibe mir
läufig über den Heilungsprozess.
Ist also doch nicht so schlimm wie es
zuerst ausgesehen hat. Seien wir froh,
daß ^{keine} Verletzungen gefährlicher
Art sind. Wir hoffen wir, daß keine
Komplikationen eintreten. Ich wünsche
dir das Beste. Sei recht herzlich ge-
grüßt von

Paul

Grüße von allen Freunden.